

Öffentliche Sitzung
 des Verwaltungsausschusses/Eigenbetriebsausschusses
am Mittwoch, den 26.04.2023
 im großen Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 16:04 Uhr

Ende: 18:54 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

stellv. Vorsitzender

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

Herr Bürgermeister Julius Mihm

CDU

Herr Stadtrat Alfred Baumhauer

Herr Stadtrat Christian Krieg

Frau Stadträtin Elena Risel

Herr Stadtrat David Sopp

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Stadtrat Gabriel Baum

Herr Stadtrat Thomas Krieg

Frau Stadträtin Gertraude von Streit ab 16:08 Uhr.

SPD

Herr Stadtrat Dr. Uwe Beck

Frau Stadträtin Sigrid Heusel

sozial.ökologisch.links.

Herr Stadtrat Sebastian Fritz

Frau Stadträtin Cynthia Schneider

Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Karin Rauscher ab 16:12 Uhr.

Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Brigitte Abele

Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Gerd Zischka

Verwaltung

Herr Klaus Arnholdt

Schriftführerin

Frau Melanie Bihlmaier

Verwaltung

Frau Uta Eisenmann

Herr Alexander Groll

Herr Gerhard Hackner

Herr Helmut Ott

Frau Regina Stöckle

Gast

Frau Stadträtin Marianne Barthle zu TOP 1.

Herr Stadtrat Helmut Geiger

Frau Stadträtin Christa Kircher-Beißwenger
Herr Stadtrat Ludwig Majohr
Herr Stadtrat Paul Schneider

Abwesend:

CDU

Frau Stadträtin Dorothea Feuerle
Herr Stadtrat Thomas Maihöfer

Tagesordnung

=====

- 1** Bedarfsplanung für die Bereiche Kindergarten und Betreuungsangebote für unter Dreijährige
- Kindergartenjahr 2023/2024
- 2** Investitionskostenzuspruch zur Erweiterung einer zweiten Gruppe des Jurtenkindergartens
am Nepperberg
- 3** Investitionskostenzuspruch zur Gründung eines Bauernhofkindergartens Schirenhof in
Schwäbisch Gmünd, Schirenhof 2
- 4** Investitionskostenzuspruch zum Teilabbruch des vorhandenen Gebäudes und zum Neubau
des Waldorfkindergartens in Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach
- 5** Bekanntgaben
- 5.1** Walter Giers
- 6** Anfragen
- 6.1** Klinik
- 6.2** Kindergarten Hussenhofen
- 6.3** Verleihung des Verdienstordens des Landes Baden-Württemberg an Oberbürgermeister
Arnold
- 6.4** Parkdeck Rems
- 6.5** Gartenschau Light
- 6.6** Sägbock

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

zu 1 Bedarfsplanung für die Bereiche Kindergarten und Betreuungsangebote für unter Dreijährige - Kindergartenjahr 2023/2024
Vorlage: 056/2023

Protokoll:

Herr Arnholdt führt in den Sachverhalt ein.

Frau Eisenmann präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold betont, dass man viel Wert auf die Kita-Plätze lege.

Erster Bürgermeister Baron betont, dass es verschiedene Vorgaben gebe, die einerseits zu einer hohen Qualität, andererseits aber auch zu Herausforderungen führen würden. Er führt außerdem aus, dass der Verein P.A.T.E. einen Insolvenzantrag gestellt habe, die Stadt bemühe sich um einen Kontakt. Er erläutert außerdem das Konzept der Kindertagespflege, die ein sehr wichtiger Baustein sei. Man wolle diese stärken, daher hoffe man, eine Lösung zu finden. Formell sei hierfür jedoch der Landkreis zuständig.

Oberbürgermeister Arnold erläutert, dass der KVJS die bauliche Sicht beachte und darauf verweise, dass er die Vorgaben des Landes umsetze. Man müsse jedoch bedenken, dass man zusätzlich auch die Ukraine-Flüchtlinge aufnehmen müsse. Mit den baulichen Auflagen sei dies teilweise sehr schwierig.

Erster Bürgermeister Baron erläutert, dass der KVJS beispielsweise auch auf die Anzahl der Waschbecken achte. Dies könnte aus seiner Sicht auch individuell vor Ort betrachtet werden, sodass ein pragmatisches Vorgehen möglich wäre.

Stadtrat Christian Krieg/CDU betont, dass eine vorausschauende Planung ermöglicht werden solle. Er spricht einen Dank an die Erzieher, Elternbeiräte, die Träger, die Eltern und die Verwaltung aus. Die Geburten- und Kinderzahlen würden in Schwäbisch Gmünd kontant ansteigen, was positiv zu bewerten sei. In Einzelfällen komme es zu Kapazitätsengpässen. Die Fraktion unterstütze die PIA-Offensive, diese müsse unbedingt fortgeführt werden. Er spricht ein Lob an die Verwaltung aus. Da es bei den Kirchen zu einem Rückgang des Engagements komme, müsse die Stadt ihres intensivieren. Die Fraktion unterstütze gerne bei der Suche nach Lösungen. Man müsse künftig auch unterjährig Anpassungen an den Betriebsmodellen vornehmen. Die Stadträte sollen künftig frühzeitig bei Überlegungen miteinbezogen werden, auch in den Ortschaftsräten und Stadtteilen. Es sollen einmalig Änderungen in den Betriebs- und Betreuungsformen vorgenommen werden, dies trage man auch mit, um der Nachfrage gerecht zu werden. Jedoch könnte dies auch einen Boomerang-Effekt

haben. Die Fraktion unterstütze alles, was dem Neubau der Kita Kunterbunt helfe. Die Fraktion stellt einen nichthaushaltswirksamen Antrag. Sie beantragt einen Bericht bzw. eine Übersicht zum aktuellen Zustand der Kindertageseinrichtungen sowie der Umsetzungszeiträume. Positiv sei die mittlerweile sehr gute Einbindung von Little Bird auf der städtischen Homepage. Ebenfalls lobt er die Berücksichtigung der Baugebiete in der Bedarfsplanung. Die Jahreszahlen hätten ihn zum Teil jedoch überrascht. Er erkundigt sich, was passiere, wenn die Ausnahmeregelung zur Überbelegung nicht über den 31. August hinaus verlängert werden würde.

Stadtrat Thomas Krieg/Bündnis 90/Die Grünen bedankt sich für geleistete Arbeit. Er erkundigt sich, was mit den Kindern passiere, die bisher über P.A.T.E e.V. betreut werden würden. Außerdem möchte er wissen, was die Stadt unternehme, um freie Träger zu mehr Engagement zu bewegen. Man komme zunehmend in den Fachkräftemangel hinein, sodass die Betreuungszeiten reduziert werden müssen, weil keine Fachkräfte vorhanden seien.

Oberbürgermeister Arnold weist darauf hin, dass es in Schwäbisch Gmünd aktuell keinen Fachkräftemangel gebe.

Stadtrat Thomas Krieg/Bündnis 90/Die Grünen ermutigt die Verwaltung, die kreativen Ansätze zum Gewinnen und Halten von Fachkräften weiterzuentwickeln. Zur Überbelegung äußert er, dass dies in Einzelfällen sicherlich denkbar sei, aber nicht immer gehe. Die Entscheidung müsse pädagogisch getroffen werden und nicht aus der Notwendigkeit, Kinder einfach unterzubringen. Zur Finanzierung äußert er, dass die Mehrkosten aufgrund der höheren Anzahl der Kinder entstehen würden. Dieses Geld sei jedoch gut investiert, man sei froh, dass man mehr Kinder habe. Er halte die Anregung von Stadtrat Christian Krieg in Bezug auf eine Aufstellung des baulichen Zustands der Einrichtungen für eine gute Idee. Man solle darüber nachdenken, die Mütter in Tagespflege besser zu entlohnen.

Herr Arnholdt antwortet, dass die Regelung zur Überbelegung aufgrund der Pandemie getroffen worden sei. Aufgrund der aktuellen Umstände gehe man davon aus, dass die Verlängerung komme. Man benötige die Überbelegung, aber diese sei nur punktuell vorhanden. Zum Verein P.A.T.E. führt er aus, dass der Betrieb normal weiterlaufe und man hoffe, dass man es geregelt bekomme. Das Thema mit den freien Trägern sei der richtige Weg und alternativlos. Mit dem Fachkräftemangel habe man zumindest aktuell nicht so stark wie andere Kommunen zu kämpfen, da man den Vorteil einer Fachschule habe. Man versuche, neue Wege zu gehen. Ab September habe man eine neue Ausbildung, die Ausbildung zur Sozialassistentin, die die Nachfolgeausbildung zur Kinderpflege darstelle. Das Interesse sei da, die Bekanntheit jedoch nicht. Hier werde man im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nochmals nachsteuern. Er hoffe, dass man die Klasse auch so vollbekomme und genügend Interessenten finde.

Stadtrat Dr. Beck/SPD bedankt sich für die Mitarbeiter vor Ort. Der Anteil der kirchlichen Träger gehe zurück, zugunsten oder zulasten der städtischen Träger – je nachdem wie man es auslege. Er habe bereits angeregt, im Gremium eine grundsätzliche Debatte darüber zu führen. Die Kirche solle eine Strategie darlegen, damit auch die Stadt ihre daraufhin anpassen könne. Er erkundigt sich außerdem, was bei der Umfrage unter den Beschäftigten in Bezug auf die Schaffung von Anreizen herausgekommen sei. Zudem möchte er wissen, ob die Tarifierhöhung zu einer Schieflage im

Haushalt führen werde.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass man die Kirchen gerne einladen könne. Es gebe jedoch keine Strategie, wo man in den nächsten fünf bis zehn Jahren sein wolle. Man sei regelmäßig mit den Kirchen im Austausch und möchte auch gerne weiter mit diesen zusammenarbeiten, daher gebe man auch Investitionskostenzuschüsse. Die Kirche stelle die Stadt jedoch oft vor die Wahl, dass diese entweder einen höheren Zuschuss bezahle oder die Einrichtung geschlossen werde. Man agiere daher reaktiv. Der Tarifabschluss führe zu deutlich höheren Personalkosten.

Herr Arnholdt antwortet, dass die Arbeitszeiten in Ganztageshäusern belastend seien. Der Tarifvertrag biete hier aber keine Möglichkeit, eine Entlohnung zu bieten. Außerdem sei der zweite große Punkt die tägliche Arbeitsbelastung aufgrund der Anzahl der Kinder sowie die Anforderungen, die die Kinder mit sich bringen würden. Die Fachkräfte würden sich mehr Unterstützungsangebote in der täglichen Arbeit wünschen, wenn diese überfordert seien oder nicht mehr weiterwissen würden. Dies versuche man nun einzuführen.

Stadtrat Fritz/sozial.ökologisch.links. bedankt sich ebenfalls. Es habe sich viel verändert bezüglich der Anforderungen. In Schwäbisch Gmünd habe man trotzdem eine gute Situation, was die Fachkräftesituation anbelange. Dies hänge auch mit der Zufriedenheit der Beschäftigten zusammen. Der Tarifbeschluss sei ein guter Abschluss. Der öffentliche Dienst sollte großes Interesse daran haben, dass die Arbeitsplätze weiterhin attraktiv bleiben würden. Die Herausforderungen seien in der Vorlage ausführlich beschrieben. Man müsse schauen, dass die Kinder eine gute Anlaufstelle hätten. Das Thema bezüglich des KVJS und der Standards sei sehr heikel, dies sei allen bewusst. In Baden-Württemberg habe man leider die Elterngebühren, man könne daher verstehen, dass die Eltern einen gewissen Standard haben möchten. Mit jeder Vergrößerung der Gruppe vermindere sich die Qualität. Man solle auch mit den freien Trägern in den Austausch kommen. Außerdem erkundigt er sich nach der Erfüllung der ü3-Betreuungsquote. Darüber hinaus erkundigt er sich nach dem aktuellen Stand und zur Zeitschiene der Einrichtung auf dem Hardt sowie zur Planung für den Rechtsanspruch auf die Ganztagesbetreuung in der Grundschule.

Herr Arnholdt antwortet, dass man bei der ü3-Betreuung auf dem Hardt die Kita zum 01.01.2024 übernehmen und diese um eine Gruppe erweitern wolle. Das Konzept liege vor und man wolle es im KUEBA vorstellen. Auch den weiteren Ausbau habe man im Blick, mit der Ganztagesbetreuung in der Grundschule komme man im Mai in die Sitzung. Mit der Bildungsakademie und dem St. Loreto habe man einen guten Weg gefunden, die Betreuungsquote liege im ü3-Bereich bei 100 %, sodass jedem Kind ein Platz gewährt werden könne.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass die Erfüllung der Quote der aktuelle Zustand sei. Ob man diese in ein paar Jahren noch erfüllen könne, sei ungewiss. Man arbeite daran, könne es aber nicht garantieren.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen führt aus, dass jede Fraktion wichtige Argumente vorgetragen hätte. Man sei ein Stück weit Getriebene, man könne es gar nicht anders machen. Wenn sich die kirchlichen Träger zurückziehen würden, bleibe nichts anderes übrig, als in die Tasche zu greifen. Sie frage sich, wie man das alles stemmen

könne. Es seien große Summe. Man sei auch Getriebene, was die Standards angehe, es sei keine Flexibilität vorhanden. Gerade in diesen Zeiten sei Flexibilität gefragt, man wisse nicht, wie es sich weiterentwickle. Man solle daher in Richtung Landesregierung appellieren.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste bedankt sich ebenfalls für die umfangreiche Vorlage. Gute Kinderbetreuung sei ein wichtiger Standortfaktor. Sie bittet darum, die Abfrage bei Little Bird anzupassen und Fragen nach der Religionszugehörigkeit und dem Familienstand herauszunehmen. Außerdem erkundigt sie sich, ob die Verwaltung durch die Eröffnung des Kindergartens beim Stauferklinikum eine Entlastung in Schwäbisch Gmünd erwarte.

Herr Arnholdt antwortet, dass der Kindergarten in Mutlangen 40 Plätze habe, man erwarte daher keine Entlastung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40
nachrichtlich an Amt:

zu 2 Investitionskostenzuspruch zur Erweiterung einer zweiten Gruppe des Jurtenkindergartens am Nepperberg
Vorlage: 078/2023

Protokoll:

Herr Sarasvati/Living-Circles stellt den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Stadtrat Christian Krieg/CDU äußert, dass man im Jahr 2020 Zweifel gehabt habe, ob das Konzept funktioniere. Diese seien nun ausgeräumt und bestätigt, dass das Konzept funktioniere. Die Plätze würden dringend benötigt werden, daher stimme man der Vorlage zu. Er bedankt sich, dass man ein vollständiges Konzept vorgelegt bekommen habe. Er regt einen Besuch der Einrichtung an.

Oberbürgermeister Arnold sichert dies zu.

Stadtrat Thomas Krieg/Bündnis 90/Die Grünen findet das Konzept positiv, da es die Kinder für die Zukunft rüste. Er findet die investiven Kosten jedoch sehr hoch. Bei Tagesordnungspunkt 3 habe man einen massiven Neubau, 22 statt 20 Kinder, 120 qm statt 52 qm Fläche und eine altersgemischte Gruppe. Außerdem sei die Lebenszeit des Gebäudes höher. Er könne daher die hohen Baukosten nicht nachvollziehen.

Herr Sarasvati antwortet, dass man auch immer das Gelände berücksichtigen müsse. Das Gebäude könne man im Vergleich zu einem Massivbau umziehen und erweitern. Man achte außerdem auf eine hohe Langlebigkeit, weshalb die Materialien auch teurer seien.

Stadträtin Heusel/SPD bedankt sich für die Vorstellung des Pädagogik-Konzeptes. Es sei ein tolles Konzept und man freue sich, dass es nun auch eine zweite Gruppe geben solle. Sie erkundigt sich nach den Aufnahmekriterien.

Herr Calame-Rosset/Verein Sozialkraftwerk antwortet, dass es keine Aufnahmekriterien gebe und man versuche, dass alle Eltern Zugriff auf den Naturkindergarten hätten und damit eine Mischung vorhanden sei.

Stadträtin Cynthia Schneider/s.ö.l. äußert, dass man das Konzept bereits zu Beginn begrüßt habe. Man solle genauso weitermachen.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen findet es ein tolles Konzept. Sie lobt die Visualisierung. Ebenfalls sehr positiv sei, die Kinder an die Natur heranzuführen. Sie freue sich auf die Besichtigung. Sie erkundigt sich, wie die Jürte beheizt werde und wie die Jürte am Boden befestigt sei.

Herr Sarasvati antwortet, dass es zwei Optionen gebe, die man einsetze. Bei großen Einrichtungen setze man Wärmepumpen ein. Auf dem Nebberberg komme eine Pellet-Heizung zum Einsatz, da es ein walddreicher Standort sei. Die Jürte werde mit überdimensionierten Schrauben im Boden und einer Aufständering befestigt.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste schließt sich dem allgemeinen Dank an. Es sei eine wertvolle Ergänzung der vielfältigen Kiga-Landschaft. Sie freue sich ebenfalls auf die Begehung.

Stadtrat Sopp/CDU erkundigt sich, woher die Rohstoffe für die Pellet-Heizung bezogen werden würden und ob es sich dabei um lokale Rohstoffe handle. Außerdem erkundigt er sich nach der Dämmung.

Herr Sarasvati antwortet, dass die Pellets in Straßdorf hergestellt werden würden und man mit 30 cm Schafwolle isoliere.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40
nachrichtlich an Amt:

**zu 3 Investitionskostenzuspruch zur Gründung eines Bauernhofkindergartens
Schirenhof in Schwäbisch Gmünd, Schirenhof 2
Vorlage: 059/2023**

Protokoll:

Frau Breuninger stellt den Schirenhof vor (siehe Anlage).

Frau Huber stellt das Konzept Bauernhofkindergarten vor (siehe Anlage).

Stadtrat Christian Krieg/CDU bedankt sich für die Vorstellung, es sei ein ausführliches und schönes Konzept präsentiert worden. Der Standort liege an einer interessanten Stelle zwischen Kirche und Kastellbad. Es würden Betreuungsplätze entstehen, die man dringend benötige. Die Fraktion finde es überzeugend und werde zustimmen. Er erkundigt sich, wem das alte Bauernhofgelände und die Tiere gehören würden. Außerdem schlägt er vor, den Kindergarten zu besuchen, sobald dieser in Betrieb sei.

Frau Breuninger antwortet, dass es sich um den landwirtschaftlichen Betrieb der Großeltern handle, das Gelände sei in Familienbesitz, die Tiere würden dem Schirenhof gehören.

Stadtrat Thomas Krieg/Bündnis 90/Die Grünen findet es ein überzeugendes Konzept, man solle sich dafür aussprechen.

Stadträtin Heusel/SPD findet es ebenfalls ein gutes Konzept. Es sei ein wunderbares Projekt, sie wünsche viel Erfolg.

Stadtrat Fritz/sozial.ökologisch.links. bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung. Es sei ein attraktives Angebot.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen bedankt sich für den Vortrag. Sie erkundigt sich wie viel Personal es gebe und wie es beheizt sei.

Frau Breuninger antwortet, dass man mit einem Holzofen heize. Man könne nicht direkt vor den Kindergarten fahren, außer mit Ausnahmegenehmigung in begründeten Fällen.

Frau Huber ergänzt, dass es ein normales Kindergarten-Gebäude sei, auch hinsichtlich der Ausstattung.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste begrüßt das Konzept.

Stadtrat Majohr/FDP/FW findet das Konzept toll. Er erkundigt sich, wie es mit der Versicherung bei Unfällen sei.

Frau Breuninger antwortet, dass man mit der UKBW und dem Gesundheitsamt in Kontakt sei.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40
nachrichtlich an Amt:

**zu 4 Investitionskostenzuspruch zum Teilabbruch des vorhandenen Gebäudes und zum Neubau des Waldorfkinder Gartens in Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach
Vorlage: 062/2023**

Protokoll:

Herr Mayer stellt das Konzept vor.

Stadtrat Christian Krieg/CDU äußert, dass das Gebäude nicht in bestem Zustand sei. Mit dem Baugebiet Holder III steige die Nachfrage nach Kita-Plätzen. Man wolle dem zustimmen, um ein Angebot zu schaffen. Er erkundigt sich, wo die Kinder während der Baumaßnahme untergebracht werden würden.

Herr Mayer antwortet, dass der Abbruch während der Schließzeiten stattfinden solle, der Betrieb solle weitergehen.

Stadtrat Baum/Bündnis 90/Die Grünen findet es gut, dass nun etwas Konstruktives passieren könne. Er erkundigt sich nach dem Erbbaurecht und den Neubauten für die Kleinkinder.

Stadträtin Heusel/SPD erkundigt sich, ob die Kapazitäten ausreichen würden.

Herr Mayer antwortet, dass man immer noch Kapazitäten für ü3-Kinder habe, die nicht in der Krippe gewesen seien.

Stadtrat Fritz/sozial.ökologisch.links. bedankt sich für den Vortrag.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen äußert, dass man erkennen könne, dass das Thema der Stadt sehr am Herzen liege.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste bedankt sich für die Vorstellung.

Ortsvorsteher Zischka findet es wichtig, dass man eine Kinderbetreuung am gleichen Ort aufrechterhalte und bedankt sich beim Verwaltungsausschuss hierfür sehr herzlich.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40
nachrichtlich an Amt:

zu 5 Bekanntgaben**zu 5.1 Walter Giers****Protokoll:**

Oberbürgermeister Arnold gibt bekannt, dass man die Werke von Walter Giers in der Eule ausstellen werde. Das Museum arbeite außerdem daran, die Werke dauerhaft in geeigneten Räumen zugänglich zu machen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 43

zu 6 Anfragen**zu 6.1 Klinik****Protokoll:**

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste nimmt Bezug zur Klinikdiskussion im Kreistag. Die favorisierte Lösung sei dort das Zentralklinikum, Mutlangen und Ellwangen würden den Level 1-Standard erhalten. Dies beinhalte keine Schlaganfallversorgung und keine Behandlung eines Herzinfarktes. Aalen solle hingegen Zweigstelle des Zentralklinikums sein. Sie erkundigt sich, wie Oberbürgermeister Arnold dies einschätze.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man in der Diskussion das artikulieren müsse, was für die Bürger der Raumschaft wichtig sei. Man sei mitten im Prozess. Wenn alles erhalten werde und trotzdem ein Zentralklinikum entstehe, frage er sich, wie das personell gemeistert werden solle. Man müsse über die langfristige Situation der Kliniken sprechen.

zu 6.2 Kindergarten Hussenhofen**Protokoll:**

Stadtrat Schneider/CDU erkundigt sich, wie es im Kindergarten in Hussenhofen nach der Schließung wegen Schimmel weitergehe.

Herr Arnholdt antwortet, dass derzeit ein Sanierungskonzept erarbeitet werde. Das Provisorium solle so schnell wie möglich errichtet werden.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40
nachrichtlich an Amt:

zu 6.3 Verleihung des Verdienstordens des Landes Baden-Württemberg an Oberbürgermeister Arnold**Protokoll:**

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen gratuliert Oberbürgermeister Arnold im Namen des Gemeinderats zur Verleihung des Verdienstordens des Landes Baden-Württemberg.

zu 6.4 Parkdeck Rems**Protokoll:**

Stadtrat Baum/Bündnis 90/Die Grünen erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum Parkdeck Rems.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass es weitere Informationen hierzu im Juni/Juli geben werde.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20, 65
nachrichtlich an Amt:

zu 6.5 Gartenschau Light**Protokoll:**

Stadträtin Heusel/SPD äußert, dass die Gartenschau Light mit einem Konzept und einer Budgetierung hinterlegt sein müsse. Sie erkundigt sich, ob dies nicht mit dem Gemeinderat besprochen werden müsse.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass es Überlegungen und Planungen seien, die man vorstellen werde. In Wangen finde 2024 die Landesgartenschau statt, man könnte Kooperationsmöglichkeiten schaffen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 13

zu 6.6 Sägbock**Protokoll:**

Stadtrat Thomas Krieg/Bündnis 90/Die Grünen erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum „Sägbock“ und ob es hier neue Planungen oder Überlegungen gebe.

Oberbürgermeister Arnold verneint dies.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Arnold die Sitzung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 66

Für die Richtigkeit!

Den
Oberbürgermeister:

Den
Stadtrat:

Den
Schriftführer:

Den
Stadtrat: